



Nachdem sich Hunderte Bürger in Ostwestfalen-Lippe in Kommunalparlamenten, NGOs oder als Privatpersonen Gedanken um die Fortentwicklung unserer Region gemacht haben und diese Anregungen und Bedenken durch den Regionalrat bzw. die Regionalplanungsbehörde zum allergrößten Teil ohne Begründung zurückgewiesen worden sind, erfolgt jetzt durch Mitglieder o.g. Organisationen eine

## Konstruktive Einmischung

**Für** einen ehrlichen Dialog mit den engagierten Bürgern in der Region in Kommunalparlamenten und NGOs

- Statt einer frustrierenden Pseudo-Beteiligung im Stil von „Knicken – Lochen-Ablehnen - Abheften“ bei Hunderten von Bürgereingaben

**Für** einen flächensparenden Umgang mit unserem Naturraum

- Statt einem „Supermarkt der Bau-Möglichkeiten“ bei ASBs und GIBs

**Für** eine querschnittsorientierte Gesamtplanung des Regionalplans aus einem Guss

- Statt einem angehängten Stückwerk wie bei den Vorrangflächen für Erneuerbare Energien geplant

**Für** ein zukunftsfähiges OWL mit erkennbaren Leitlinien zur Bewältigung der Biodiversitäts- und Klimakrise

- Statt riesiger Suchräume von 12000 ha für Bebauungsgebiete, die den genannten Problemen kontraproduktiv gegenüberstehen. Fehlanzeige bei Klimaschutz und Nationalpark

**Für** einen Nationalpark Egge-Senne in OWL, mehr Wildnisgebiete und erkennbarem Biotopverbund im Regionalplan

- Statt weiterer Reduktion der Bereiche zum Schutz der Natur (BSN) auf Basis z.T. völlig veralteter LANUV-Daten

**Für** mehr Prävention angesichts des rasant fortschreitenden Klimawandels mit Wasserrückhaltung, Hochwasserschutz, Schwammstadtkonzepten, natürlicher CO<sub>2</sub>-Speicher u.v.m

- Statt einem „weiter so“ wie bisher